

In der ewigen Stadt

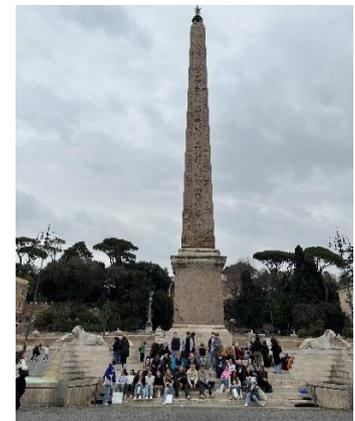
Romfahrt EF 2023

Latinum – das war's? nein! - denn das Beste kommt bekanntlich erst zum Schluss, oder sagen wir: zum Ende der langen, lohnenden Lateinkarriere. Am FWG wollen wir diese Phase der Ernte nach all der Lernerei im überwiegenden Teil der Erprobungs- und Mittelstufe mit einer kurzen, aber eindrücklichen Romfahrt in der EF einläuten, die wir im vergangenen Schuljahr zum ersten Mal ausprobiert haben. Beide Lateinkurse sind Ende Februar zusammen nach Rom geflogen und haben dort über ein verlängertes Wochenende viel erlebt.



Untergebracht war die Reisegruppe in der Casa Valdese unweit des Vatikans. Noch am Abend des Anreisetages ging es durch das abendliche Rom, vorbei an den ersten römischen Trümmerhaufen, zur Engelsburg, von der aus sich die ewige Stadt in der Dämmerung in spektakulärer Aussicht präsentierte. Auch in der Engelsburg gab es prächtige Säle und Gräber zu bestaunen und vieles über die bewegte Geschichte des Mausoleums bzw. der Fluchtburg der Päpste zu erfahren.

Von dort aus zog uns zu einem der schönsten Plätze Roms, der Piazza Navona mit ihrem Vier-Ströme-Brunnen. Der zweite Reisetag war mit dem Besuch des Kolosseums und der Erkundung des Forum Romanum, dem Titusbogen und verschiedensten Vorträgen der Mitreisenden gefüllt. Vor historischen Kulissen wurden Vorträge auch über vorgefundene antike Überreste, vor allem aber über das Leben in der Antike in unterhaltsamer Form von den Schülerinnen und Schülern vorgebracht – sogar in Reimform! tabernae, turba, lutum – wer verkauft wo was? wohin mit dem Müll? – Interessante Themen, über die im Lateinunterricht viel zu wenig gesprochen wurde, kamen jetzt endlich zur Sprache!



Nach sehr viel Antike hatte die Reisegruppe noch Gelegenheit, sich im heutigen Rom umzusehen und moderne Einkaufsstraßen zu besuchen. Als man sich am Nachmittag an der Piazza del Popolo traf, waren die meisten mit Einkaufsstützen römischer Konsumtempel ausgestattet... Dennoch ließen sich einige überreden, sich auf das Suchspiel „wo im Park Villa Borghese steht die Galleria Borghese?“ einzulassen, und wurden am Ende mit einem Blick durchs Fenster auf Berninis wunderschöne Statue „Apoll und Daphne“ belohnt. – Der nächste Tag, passenderweise etwas verregnet, gehörte den kapitolinischen Museen.

Nach dem Besuch der Wölfin, der Statue des Marc Aurel, der Fresken, Tempelfundamente und – ach! – so vielem mehr war jedoch noch viel Zeit, um die anderen interessanten Plätze Roms zu erkunden, z.B. die spanische Treppe oder den Trevibrunnen. Eine kleine Truppe machte sich auf zu dem außerhalb gelegenen Parco degli Acquadotti, dann bei schon wieder trockener Witterung. - Der letzte Tag, an dessen Ende auch die Abreise stand,



war ganz dem christlichen Teil der Stadt, also dem Petersdom gewidmet. In einer langen Schlange hat man reichlich Muße, um die Prachtbauten zu betrachten, bevor man den Glanz im Inneren zur Kenntnis nehmen darf. Ein letztes Mal zog es uns an die geliebten Plätze in der ewigen Stadt, die, das ist der Vorteil einer Reise im Februar, gar nicht so überfüllt waren. Ein Blick auf und ins nächtliche Pantheon, ein letztes Eis, ein letzter Espresso bei Sant Eustachio – vorbei! Viel zu kurz, eher ein Appetithäppchen, diese Romfahrt – aber ein gelungener Einstieg in den Lateinunterricht der Oberstufe, wo interessante Lektüre neben Erleben steht!

(Iss 11/23)